

## George Sessous †

Am 25. Mai 1962 verstarb in Gießen nach kurzer schwerer Krankheit kurz vor Vollendung seines 86. Lebensjahres der ehem. o. Professor für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung an der Universität Gießen, Dr. phil. GEORGE SESSOUS. Bis in sein hohes Alter hinein erfreute er sich besonderer Rüstigkeit. Die Landwirtschaftliche Fakultät und mit ihr weite Kreise der Justus Liebig-Universität, sowie zahlreiche Freunde und Schüler konnten in einer schönen unvergeßlichen Stunde knapp vor einem Jahr den 85. Geburtstag von GEORGE SESSOUS mit ihm gemeinsam feiern.

GEORGE SESSOUS entstammte einer in Berlin ansässigen Hugenottenfamilie, seine Jugenderinnerungen waren daher mit dem alten Berlin der Kaiserzeit verbunden. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums in Berlin betätigte er sich mit dem Ziel des Studiums der Landbauwissenschaften zunächst in der praktischen Landwirtschaft. 1899 bis 1904 studierte er an den Universitäten Berlin, Jena und Bonn. Im Anschluß an die Diplom-Prüfung wurde SESSOUS als Schüler von Geheimrat EDLER in Jena zum Dr. phil. promoviert. Nach einer zweijährigen Assistentenzeit an der Botanischen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Jena war SESSOUS eineinhalb Jahre bei der damaligen Königlichen Generalkommission in Ostpreußen tätig. Nach nochmaliger Assistentenzeit bei EDLER widmete sich G. SESSOUS der praktischen Pflanzenzüchtung. Nachdem er als junger Student bereits 1900 bei dem Altmeister der Pflanzenzüchtung Dr. h. c. F. VON LOCHOW-PETKUS famuliert hatte, wurde er nun Saatzuchtleiter der Firma H. METTE in Quedlinburg am Harz. Diese, für sein späteres Leben so entscheidende Stellung hatte SESSOUS von 1906 bis 1911 inne. 1912 ging G. SESSOUS als Mitarbeiter des damaligen Reichskolonialamtes als landwirtschaftlicher Sachverständiger in das seinerzeitige deutsche Schutzgebiet Samoa. Aus den reichen Erfahrungen dieser Zeit, die bis 1919 dauerte und während des Krieges mit einer Internierung verbunden war, schöpfte G. SESSOUS vielseitigen Stoff für seine spätere Mitarbeit am Handbuch der Tropischen Landwirtschaft sowie für seine letzten Vorlesungen, die er als Emeritus über Tropische und Subtropische Landwirtschaft gehalten hat. Viele Ratschläge hat er noch während der letzten Lebensjahre denjenigen Akademikern geben können, die in den sogenannten Entwicklungsländern tätig wurden. Nach dem ersten Weltkrieg erwarb sich GEORGE SESSOUS wieder besondere Verdienste in der praktischen Pflanzenzüchtung, indem er in der Zeit von 1919 bis 1926 als Saatzuchtdirektor der weltbekannten Saatzuchtfirma F. STRUBE-SCHLANSTEDT tätig war.

GEORGE SESSOUS hatte sich bereits für den Auftrag als Sachverständiger für die Durchführung des Zuckerrübenanbaues in der Türkei entschieden, als ihn ein Ruf auf den damals durch die Eme-



George Sessous

\* 25. 7. 1876

† 25. 5. 1962

ritierung von Geheimrat GISEVIUS freigewordenen Gießener Lehrstuhl für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung erreichte. Dieser Ruf bedeutete eine besondere Anerkennung seiner Leistung als Züchter und Sachverständiger. G. SESSOUS nahm den Ruf an und übernahm im Jahre 1926 den Gießener Lehrstuhl, welchen er 20 Jahre — bis 1946 — innegehabt hat. So konnte G. SESSOUS vielseitig und intensiv in der Leitung des Gießener Lehrstuhls und seines Fachgebietes wirken.

Auf der Basis seiner Erfahrungen in der praktischen Pflanzenzüchtung widmete sich SESSOUS während seiner ganzen Gießener Zeit der Förderung des Saatgutwechsels und des Saatgutwesens, sowie der Züchtung in allen Teilgebieten. Hiervon zeugen zahlreiche Arbeiten und Aufsätze aus seiner Feder. Sodann befaßte sich G. SESSOUS mit Problemen des speziellen Pflanzenbaues, wie der Anbautechnik bei Getreidearten und Betarüben und ebenso der Ölpflanzen. Sein besonderes Interesse widmete er im Zusammenhang mit den letztgenannten allen Sonderkulturen einschließlich des Zwischenfruchtbaues. Der Name GEORGE SESSOUS bleibt für alle Zeiten verbunden mit grundlegenden Arbeiten der deutschen Sojaforschung und zwar sowohl der Züchtung wie der Anbauforschung in Abhängigkeit von klimatischen und bodenkundlichen Bedingungen. Nachdem er ein von der damaligen IG Farben gesammeltes Weltsortiment von Sojabohnen übernommen hatte, wurde er zum Organisator der Reichssojazüchtung. Diese Arbeiten waren mit einer klassischen Akklimatisationszüchtung verbunden, mit welcher versucht werden sollte, diese Weltkulturpflanze auch in Deutschland und Westeuropa anbauwürdig zu machen.

Aufbauend auf den Erfahrungen mit der Sojabohne hat sich G. SESSOUS in zunehmendem Maße auch mit der Akklimatisation anderer Pflanzenarten beschäftigt, welche er als neue Kulturpflanzen in den deutschen Pflanzenbau einzuführen gedachte. Es sei nur hingewiesen auf die Arbeiten über Öl- und Faserpflanzen, auf die Arbeiten seiner Schüler über Sonnenblumen, Erdmandel, Mohn u. a. Auf dem Gebiet des Ackerbaues ließ SESSOUS Arbeiten über Probleme der Bodenbearbeitung und insbesondere der Untergrundlockerung durchführen.

G. SESSOUS hat es verstanden, einen Schülerkreis erfolgreich auszubilden. In seinem Institut förderte er Grenzgebiete seines Faches welche im Zuge der Entwicklung der Landbauwissenschaften damals noch nicht durch selbständige Lehrstühle vertreten waren, so die Gebiete des Pflanzenschutzes und die Lehre von den Landmaschinen. Die agrarmeteorologische Forschung hat der Verstorbene entschieden gefördert. Darüber hinaus erwarb sich SESSOUS außerordentliche Verdienste für die allgemeine Entwicklung und den Ausbau der Landbauwissenschaften in Lehre und Forschung an der altehrwürdigen Ludwigs-Universität. In der langen Zeit von 1926 bis 1938 leitete er als geschäftsführender Direktor die Geschicke der Landwirtschaftlichen Institute, welche damals zur Naturwissenschaftlichen Abteilung der Philosophischen Fakultät gehörten. Im Jahre

1933 bekleidete Prof. SESSOUS das Amt des geschäftsführenden Dekans der Philosophischen Fakultät. In Anerkennung um den Ausbau der Landwirtschaftlichen Institute und um die Erhaltung der Landbauwissenschaften und der Universität nach dem Zusammenbruch verlieh ihm der Senat der Justus Liebig-Universität im Jahre 1951 die Würde eines Ehrensensors. Diese Würde hat SESSOUS bis in seine letzten Tage hinein ernstgenommen, indem er sich als Emeritus lebhaft für die Geschicke der Universität und der Fakultät interessierte und einsetzte. In diesem Sinne wirkte er zugleich als ein treues und sachkundiges Mitglied der Gießener Hochschulgesellschaft. Ihre Veranstaltungen hat er ebenso wie diejenigen der Universität und der Fakultät bis zuletzt kaum versäumt.

Ab 1935 war GEORGE SESSOUS Obmann der damaligen Reichsarbeitsgemeinschaft Pflanzenbau des Landwirtschaftlichen Forschungsdienstes. Nach dem Zusammenbruch setzte sich G. SESSOUS unermüdlich für die Gesellschaft der Landbauwissenschaften und ebenso für die Arbeit der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und vieler landwirtschaftlicher Organisationen und Vereine ein. Seitens vieler Organisationen und insbesondere durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft erhielt er hohe Auszeichnungen und Ehrungen. Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verlieh ihm die goldene Plakette und ebenso der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten die silberne Medaille für Verdienste um die Landwirtschaft.

Mit GEORGE SESSOUS ist nicht nur ein unermüdlich tätiger und erfolgreicher Forscher und Lehrer auf seinem Fachgebiet, sondern auch eine liebenswürdige und charmante Persönlichkeit von uns gegangen. Auch in den schwierigen Jahren nach dem zweiten Weltkrieg und während seiner Krankheit verließ ihn sein köstlicher Humor nicht. Manchem Kollegen, aber auch vielen Schülern und Mitarbeitern, hat er durch seinen Optimismus und Humor geholfen. GEORGE SESSOUS war seiner Alma mater aufs engste verbunden, er war aber auch aufgeschlossen für die Probleme der übrigen Welt.

Um GEORGE SESSOUS trauern seine Kollegen und ein großer Kreis von Schülern und Freunden.